

# Magische Gedankenwelten



Mit verbundenen Augen hüpfte Andy Häussler (rechts) im Rösselsprung über das Schachbrett. (Bild: Max Pflüger)

**Der süddeutsche Solokünstler Andy Häussler liess die Diepoldsauer staunen. Mit Mathe-Magie und verblüffenden Gedankenexperimenten unterhielt er sein Publikum während gut zwei Stunden bestens.**

MAX PFLÜGER

DIEPOLDSAU. Der ehemalige Reallehrer und heute als Mentaltrainer tätige Peter Lutz brachte Andy Häussler nach Diepoldsau. Mit seiner erstaunlichen mentalen Magie unter dem Titel «Gedankenwelten» überraschte und begeisterte der Süddeutsche die rund hundert Gäste in der Mehrzweckhalle Kirchenfeld.

Bereits am Nachmittag hatte der Magier die Oberstufenschüler im OZ Kleewies verblüfft. Am Abend unterhielt er im Rahmen einer Benefizveranstaltung zugunsten der als «Tagblatt»-Weihnachtsaktion bekannten Organisation «Ostschweizer helfen Ostschweizern».

## **Erstaunliche Fähigkeiten**

David Copperfield liess einen Lear-Jet verschwinden und die Freiheitsstatue und einen 70 Tonnen schweren Wagen des legendären Orient-Express. Und David Copperfield ging durch die Chinesische Mauer. Spiegeltrick? Doppelte Böden? Oder vielleicht doch echte Zauberei? Wohl kaum. Aber das scheinbar Unerklärliche, das Magische, die Illusion macht eben gerade den Reiz aller Zaubershows aus.

Der süddeutsche Mentalmagier Andy Häussler ist geradezu ein David Copperfield der mentalen Illusionen und Zaubereien. Von mathematischen Tricks und Künsten bis hin zum fast unmöglichen Eindringen in die Gedankenwelten seiner Versuchspersonen und seines Publikums ging es Schlag auf Schlag. Und zurück blieben die Zuschauer in ungläubigem Staunen. Da war keine Zeit zum Reflektieren und zum Rätselraten über das Wie. Nachdenken hätte auch kaum eine Lösung gebracht.

Andy Häussler besitzt zumindest scheinbar grenzenlose Fähigkeiten. Die schwierigsten Sudoku löste er im Kopf und blitzschnell. Zu jedem beliebigen Datum nannte er sofort den richtigen Wochentag. Quadratzahlen und Wurzeln zog er schneller als man sie in den Taschenrechner eintippen konnte.

So gut und schön. Aber wie erkannte er aus den Antworten auf Fragen nach der Lieblingsfarbe – «Rot» – und nach der Lieblingsblume – «Gerbera» – das richtige Geburtsdatum – «3. Dezember»? Und wie konnte er mit verbundenen Augen Farben erkennen? Wie konnte er den Sekundenzeiger einer Uhr anhalten und wie seinen eigenen Herzschlag? All das ist scheinbar unerklärlich wie das Verschwinden eines Jets bei David Copperfield.

Der Abend ist gelungen. Nicht nur dank der Magie Häusslers, sondern auch dank seinen Fähigkeiten als Moderator und Showman. Er hatte sein Publikum vom ersten Moment an im Griff und behielt es während der rund zwei Stunden ständig unter Kontrolle. Mit ausserordentlicher Bühnenpräsenz zog er seine Schau durch und liess keine Langeweile aufkommen.

Ist das eine der Grundlagen seiner überzeugenden Kunst der Magie? Sind da vielleicht Beeinflussung und Ablenkung, Konzentration des Publikums auf Nebensächlichkeiten im Spiel, damit das Publikum seine Tricks nicht durchschaut. Sicher nicht seine einzige Methode, denn auf jeden Fall besitzt der Magier auch Menschenkenntnis und eine enorme Beobachtungsgabe.

Talent, Humor, Präsenz und Tempo, das sind die Zutaten, mit denen Andy Häussler sein «Gedankenwelten»-Süppchen gewürzt hatte. Dem Publikum hatte es geschmeckt.